

ImPuls

01 | 2016

LED-Service

Beleuchtungskonzept mit Einsparpotenzial

EEG-Umlage

Förderung über Ausschreibungen

Stromspeicher

Sonnenenergie zu jeder Jahreszeit

Stromjahr 2016

Neues & Wissenswertes

Liebe Leserinnen und Leser,

das Energiejahr 2016 bringt viele Neuerungen – auch für Unternehmen und Institutionen. Im Fokus steht dabei die Novelle des EEG, die 2016 endgültig verabschiedet werden soll.

Das überarbeitete Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz ist schon in Kraft getreten. Hinzu kommen neue Bestimmungen zum energetischen Bauen und Sanieren sowie im Bereich energieeffizienter Produkte und Dienstleistungen. Fördermaßnahmen der KfW können einzelne Energieprojekte für Unternehmer zusätzlich interessant machen.

Bei allem Neuen bleibt eines unverändert: Die EGG ist Ihr Dienstleister, der beratend an Ihrer Seite steht. Unsere Energieprodukte für Geschäftskunden helfen Ihnen, Energie effizient und wirtschaftlich einzusetzen und zu nutzen. Das haben wir gleich doppelt von unabhängiger Seite bestätigt bekommen: Focus-Money zeichnete die EGG als „Besten Stromanbieter“ und der Branchendienst energieverbraucherportal.de als „Top-Lokalversorger“ für Strom und Gas aus.



Neu ist unser LED-Programm für Geschäftskunden. Mit der Umstellung auf LED können Unternehmen mit hohem Strombedarf die Kosten für ihre Beleuchtung deutlich minimieren. Davon können insbesondere Industrieunternehmen und das produzierende Gewerbe profitieren.

So wollen wir gemeinsam mit Ihnen initiativ durch das Energiejahr 2016 gehen. Diese Ausgabe der ImPuls gibt Ihnen dazu erste Informationen und Anregungen.

Ihr André Grieser,
Geschäftsführer
Energieversorgung Gera GmbH

Neu im Energiejahr 2016

Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes

Für das Energiejahr 2016 ist vom Gesetzgeber die Umsetzung einer Novelle des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) fest eingeplant. Das Gesetz soll im Laufe des Jahres verabschiedet und umgesetzt werden. Es sieht u. a. vor, dass die finanzielle Förderung für Strom aus erneuerbaren Energien bei neuen Erzeugungsanlagen hauptsächlich auf Basis von Ausschreibungen ermittelt wird.

Übersicht zu den geplanten Ausschreibungen



Anlagen, die unter die Übergangsregelung in § 102 EEG 2014 fallen, unterliegen nicht der Ausschreibungspflicht.
1. Die Höhe der finanziellen Förderungen für Freiflächen-Photovoltaikanlagen wird bereits jetzt durch Ausschreibungen bestimmt.
2. Bei Biomasseanlagen werden Ausschreibungen noch geprüft.

Ausschreibungsverfahren in mehreren Runden



Die Ausschreibungen erfolgen technologiespezifisch: Es gibt unterschiedliche Verfahren für die verschiedenen Energieträger und Anlagentypen, um den einzelnen Märkten Rechnung zu tragen. So werden bei Windenergie an Land und bei Photovoltaik 3 bis 4 Ausschreibungsrunden pro Jahr durchgeführt.

Timemap für die Gesetzgebung: Start der Ausschreibungen für 2017 geplant

Die ersten Runden sollen Anfang 2017 beginnen. Bis dahin muss die EEG-Novelle noch einige Gesetzgebungsverfahren durchlaufen. Schon Ende Juli 2015 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie Vorschläge für eine EEG-Novelle gemacht. Ende November wurde ein Eckpunktpapier dazu veröffentlicht und im Dezember um Details ergänzt.



Wissenswertes und Optionen für Unternehmer

Anreize für klimafreundliche Kraftwerke

Die Novelle des Kraft-Wärme-Kopplungsgesetzes (KWKG) sieht Anreize vor, neue, emissionsärmere Kraftwerke zu bauen. Dafür wird das Fördervolumen verdoppelt - von derzeit 750 Mio. Euro auf 1,5 Mrd. Euro pro Jahr - und gezielt die Umstellung der KWK von Kohle auf Gas gefördert. KWK-Anlagen sollen so bis 2020 rund 4 Mio. Tonnen weniger CO₂ ausstoßen. Mit Fernwärme aus KWK-Anlagen können Städte und Ballungsräume klimafreundlich mit Warmwasser und Heizwärme versorgt werden, so wie es die EGG ihren Kunden schon seit vielen Jahren mit dem Heizkraftwerk Gera-Nord anbietet. Die Novelle soll dazu beitragen, dass Kunden auch künftig diese effiziente Erzeugung von Strom und Wärme nutzen können.

Förderung von Stromeffizienzpotenzialen

Im Januar hat die Pilotphase des Programms „STEP up!“ für Unternehmen begonnen. Innovative Ideen zur Energieeinsparung können hier in einem Wettbewerb um Fördergelder konkurrieren. Die Maßnahme, welche die höchste Einsparung pro Förder-Euro erbringt, erhält den Zuschlag.

Höhere Anforderungen für Neubauten

Neu errichtete Gebäude müssen seit Januar 2016 höhere energetische Anforderungen erfüllen. Der zulässige Wert für die Gesamt-Energieeffizienz wird um 25 % gesenkt. Die Wärmedämmung der Gebäudehülle muss zudem im Schnitt etwa 20 % besser ausgeführt werden. Das kann z. B. durch die optimierte Dämmung von Fassade, Dach und Keller oder durch dichtere Fenster und eine effiziente Technik unter Einbindung erneuerbarer Energien erreicht werden.

Einfacher sind diese Richtwerte mit der Fernwärme der EGG zu erreichen. Dank des guten Primärenergiefaktors der Fernwärme im Stadtgebiet Gera sind die gesetzlichen Anforderungen an die Dämmung von Dach, Fenster, Wänden und an spezielle KfW-Kredite leichter zu erfüllen.

KfW-Förderung für Effizienzhäuser

Die KfW passt zum 1. April ihre Förderung im Programm „Energieeffizient Bauen“ den veränderten Anforderungen der Energieeinsparverordnung (EnEV) an. So entfällt die Förderung

für die Stufe „Effizienzhaus 70“ – diese wird dann dem gesetzlichen Mindeststandard entsprechen. Neu ist die Stufe „Effizienzhaus 40 Plus“. Besonderes Merkmal dieses Standards ist, dass ein Teil des Energiebedarfs unmittelbar am Haus erzeugt und gespeichert werden muss (vgl. S. 7, Artikel „Stromspeicher“).

Fördermittel für Heizung und Lüftung

Seit Jahresbeginn stellt der Bund zusätzliche Fördermittel für den Austausch der Heizung oder den Einbau einer Lüftungsanlage zur Verfügung. Die Förderung wird in Form von Zinsverbilligungen und -zuschüssen gewährt. Informationen zu Konditionen und Beantragung bietet die KfW.

Effizienzlabel für alte Heizkessel

Heizkessel mit einer Leistung von bis zu 400 KW, die älter als 15 Jahre sind, können seit Jahresbeginn mit einem Label versehen werden, das Auskunft über die Energieeffizienz gibt. Diese Kennzeichnung ist zunächst freiwillig und gilt für gas- oder ölbetriebene Anlagen. Ab 2017 wird dieses nationale Effizienzlabel für alte Heizkessel Pflicht.

Focus-Money: EGG ist „Bester Stromanbieter“

Die EGG gehört zu den Top-Stromanbietern in ganz Deutschland. Dies ermittelte das Wirtschafts- und Finanzmagazin Focus-Money in Deutschlands großem Energie-Atlas. Dabei zeichnet sich die EGG besonders durch eine hervorragende Servicequalität und ein großes Dienstleistungsangebot aus – on- und offline.

Die Stromversorger, die im deutschlandweiten Focus-Vergleich zu den besten des jeweiligen Bundeslandes zählen, erhalten die Auszeichnung „Bester Stromanbieter“. André Grieser, Geschäftsführer der EGG: „Wir freuen uns sehr über die Auszeichnung von Focus-Money, die nicht nur einen reinen Preisvergleich zwischen den Stromanbie-

tern darstellt, sondern explizit Kundenbewertungen und die Servicequalität der Unternehmen in den Mittelpunkt stellt. Umso erfreulicher ist es, dass die EGG hier auf ganzer Linie überzeugen konnte.“

Für die Erhebung der Liste von Focus-Money wurden 11.740 Personen zu ihrem eigenen und ihnen bekannten Stromanbietern befragt. Um die Leistungsfähigkeit der Energieunternehmen in insgesamt 150 Städten Deutschlands beurteilen zu können, wurden neben der Kundenbewertung und der Weiterempfehlungsbereitschaft in einem umfangreichen Website- und Servicetest die Stromanbieter im On- und Offline-Bereich, die Qualität im E-Mail-Kontakt sowie Angebotsmerkmale untersucht.



Impressum ● ● ●

Kontakt: Energieversorgung Gera GmbH,
De-Smit-Straße 18, 07545 Gera,
www.energieversorgung-gera.de,
impuls@energieversorgung-gera.de

Die Energieversorgung Gera GmbH (EGG) ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadtwerke Gera AG i. IN (50,1%) und der ENGIE Deutschland AG (49,9%).

Verantwortliche Redaktion:
Corinna Müller (Energieversorgung Gera GmbH),
Frank Künzer (Künzer Kommunikation)

Auflage: 700 Exemplare

Gestaltung: Künzer Kommunikation,
www.kuenzer-kommunikation.de

Fotos: Energieversorgung Gera GmbH, Schuh-Petters GmbH, Geraer Wohnungsgenossenschaften GbR,
©iStockphoto.com/demarco-media/tornadochaser,
© Gettyimages.com/nicolasandriuolo

Druck: Druckhaus Gera GmbH
Alle in diesem Druckwerk mit Weblinks genannten Webseiten wurden zum Zeitpunkt der Drucklegung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Es wird keine darüber hinausgehende Gewähr für die Inhalte genannter Webseiten übernommen.

www.energieversorgung-gera.de

„LED-Beleuchtung verringert Energiekosten“

Interview mit Katja Laaser, Geschäftskundenberaterin der EGG

Frau Laaser, LED-Beleuchtung spielt für Unternehmen eine immer wichtigere Rolle. Was bieten Sie hier Ihren Kunden an?

Die EGG ist ein Energiedienstleistungsunternehmen, das kontinuierlich sein Servicespektrum um innovative Produkte erweitert. Wir wollen für unsere Kunden die besten Lösungen. Attraktive Neuheiten bieten wir deshalb initiativ an.

Dazu gehört ein LED-Service für Gewerbe- und Industriekunden, den wir jetzt gestartet haben. Interessierten Unternehmen oder auch öffentlichen und kommunalen Einrichtungen zeigen wir dabei die Einsparmöglichkeiten bei einer Umrüstung ihrer Beleuchtung auf die hocheffiziente LED-Technologie auf.

Nach einem ersten Kontakt mit unseren Geschäftskunden führt dann unser Kooperationspartner, der Thüringer LED-Spezialist 2K Moxa Lighting GmbH, eine Beratung vor Ort durch – mit einer Analyse, Bedarfsermittlung und Umrüstungskonzeption auf die hocheffiziente LED-Beleuchtung.

Auf dieser Basis folgen im nächsten Schritt eine individuell passende Produktauswahl und die Lieferung der ausgewählten LED-Beleuchtung. Dabei legen wir Wert darauf, dass erprobte und ausgereifte LED-Systeme neuester Technik verbaut werden.

Warum sollten Ihre Geschäftskunden jetzt auf LED-Beleuchtung umrüsten?

Die Vorteile für Unternehmen liegen klar auf der Hand: Sie erhalten eine

maßgeschneiderte Modernisierung ihrer Beleuchtung in Kombination mit einer signifikanten Reduzierung der anfallenden Energiekosten.

Denn die Vorteile der LED-Technologie machen eine Umrüstung der Beleuchtung auf kurz oder lang unumgänglich.

LED-Lampen stehen für:

- höhere Lichteffizienz,
- niedrige Verbrauchskosten,
- lange Lebensdauer,
- minimierte Wartungs- und Personalkosten,
- optimierte Farbabstimmung und
- weniger Wärmeentwicklung.

Weitere, ganz praktische Gründe kommen hinzu: LEDs sind klein, kompakt und lassen sich vielseitig einsetzen. Die Technologie hat sich in den letzten Jahren enorm weiterentwickelt. Sie ist äußerst zuverlässig – auch unter schwierigen Umgebungsbedingungen.

Die Lampen reagieren unempfindlich auf häufiges Ein- und Ausschalten und Erschütterungen. Sie spenden sofort Licht – ohne Aufwärmphase und flackerfrei. Es ist zudem möglich, die LED-Module mit zusätzlichen Optiken wie Linsen, Reflektoren und Diffusoren auszustatten.

Für viele Kunden sind die Nachhaltigkeitsaspekte genauso wichtig: LEDs produzieren weniger CO₂ und keine UV-Strahlen. Sie sind quecksilberfrei, langlebiger und können teilweise sogar bestehende Fassungen konventioneller Leuchten nutzen.

LEDs werden immer preiswerter. Dennoch sind die Anschaffungskosten höher als bei anderen Leuchtmitteln. Ab wann lohnt sich die Umrüstung?

Natürlich ist die Amortisationszeit für eine neue LED-Technologie bei jedem Kunden unterschiedlich und von der jeweiligen Beleuchtungssituation abhängig. Aber grundlegende Berechnungen zeigen, dass sich hier

eine Investition sehr schnell lohnen kann. Die Ersparnis bei den Stromkosten kann gegenüber konventionellen Leuchten zwischen 50 und 70% liegen. Bei Unternehmen, die einen hohen oder ständigen Beleuchtungsaufwand haben – etwa in Parkhäusern oder Lagergebäuden –, rentiert sich die Anschaffung schon nach kurzer Zeit.

Ab dann können Unternehmen richtig profitieren und bares Geld sparen: Denn zu den niedrigeren Betriebskosten kommen noch reduzierte Folgekosten – etwa bei der technischen Instandhaltung der langlebigeren LED-Leuchten.

Für welchen Kundenbereich ist Ihr LED-Service besonders interessant?

Der Einsatz von LED ist in nahezu allen Bereichen sinnvoll. Unser Angebot spricht aber vor allem Geschäftskunden an, die einen hohen Strombedarf für ihre Beleuchtung haben – unabhängig von der Branche und Unternehmensgröße. Der Fokus von uns und 2K Moxa Lighting liegt daher zurzeit auf der funktionalen Beleuchtung in Produktionsräumen, auf Industrie- und Lagerhallen sowie auf der Außen-, Straßen- und Wegebeleuchtung.

Speziell große Lager- und Produktionshallen benötigen meist eine leistungsfähigere Beleuchtungstechnik, damit die Mitarbeiter optimale Arbeitsbedingungen vorfinden. Dank ihrer Stabilität können LEDs problemlos an Decken und Wänden von großen Industrieräumen installiert werden. Die Lichtstärke sorgt auch bei hohen Hallen für eine gute Ausleuchtung. Im Betrieb sind die LEDs zudem geräuschlos und flackern nicht.

In der Produktion kann die LED-Beleuchtung nicht nur individuell an die Bedürfnisse der Mitarbeiter angepasst werden. In einigen Unternehmen muss das Licht zudem sehr hell sein oder genau positioniert werden, etwa bei der Produktion kleinteiliger Artikel.

Mit ihrer robusten Technik eignen sich LEDs gerade auch als Außenbeleuchtung. Sie leuchten sofort nach dem Einschalten und werden

Katja Laaser: „Mit dem LED-Service erhalten unsere Kunden eine Modernisierung der Beleuchtungsanlage, die eine Reduzierung von Stromverbrauch und -kosten mit sich bringt.“

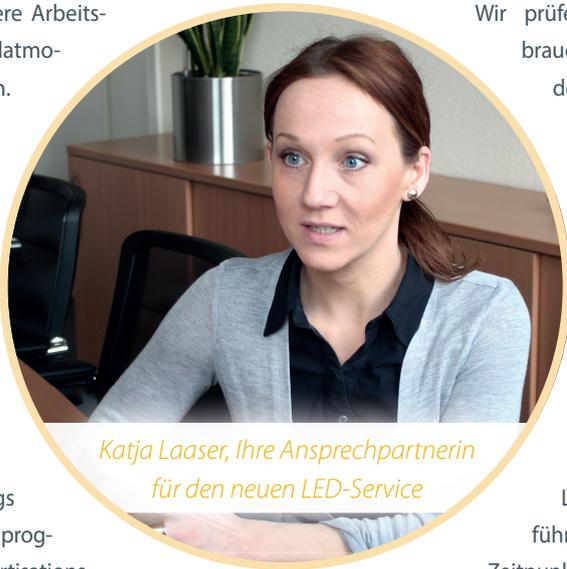
durch ein ständiges An- und Ausschalten weniger belastet als konventionelle Leuchten. Diese Vorteile der LEDs können Unternehmen aus ganz unterschiedlichen Branchen helfen, die Beleuchtung variabler zu gestalten, um so eine bessere Arbeits- oder Wohlfühlmosphäre zu schaffen.

Grundlegend ist auch für Mieter in Geschäftsgebäuden die Umstellung auf die LED-Technologie interessant, wenn die Laufzeit des Mietvertrags länger ist als die prognostizierte Amortisationszeit.

Was muss ein Geschäftsinhaber tun, um auf LED umzustellen?

Wenn ein Unternehmer Interesse an einer Umstellung auf LED hat, kann er sich an seinen

EGG-Kundenberater wenden oder uns auch gerne unter der **Telefonnummer 0365/856-1175** oder über die **E-Mail-Adresse vertrieb@egg-gera.de** kontaktieren.



Katja Laaser, Ihre Ansprechpartnerin für den neuen LED-Service

Wir prüfen dann die Verbrauchssituation und den Bedarf unseres Kunden. Anschließend stellen wir den Kontakt zu 2K Moxa Lighting her, die mit dem Kunden einen Termin vereinbaren und vor Ort die professionelle Lichtanalyse durchführen. Ab diesem Zeitpunkt beginnt dann die individuelle Beratung und Abwicklung. Mit dem LED-Service wollen wir so unseren Geschäftskunden eine zeit-, strom- und geldsparende Dienstleistung anbieten.

Frau Laaser, wir danken Ihnen für das Gespräch.

Hintergrund 2K Moxa Lighting GmbH

Die 2K Moxa Lighting GmbH ist ein mittelständisches Unternehmen in Moxa/Thüringen und produziert seit 25 Jahren dekorative und technische Leuchten aus Aluminium, sowie Stadtmöblierung und Aluminiumsonderbau. Planung, Entwicklung, Herstellung und Service erfolgen im eigenen Haus. Seit 2007 beschäftigt sich das Unternehmen auch mit dem Thema LED und entwickelte die patentierte Reflektortechnologie in Zusammenarbeit mit dem Fraunhofer Institut für Angewandte Optik und Feinmechanik in Jena.

Mehr Infos unter www.2k-leuchten.de



Schuh-Petters: Energie für neues Firmengebäude

Die Schuh-Petters GmbH mit Sitz in Gera stellt seit über 25 Jahren orthopädische Schuhe, individuelle Einlagen und vieles mehr her. Die Manufaktur ist langjähriger Gas- und Fernwärmekunde der EGG. Zurzeit steht ein nächster großer Schritt in der Unternehmenshistorie bevor: Der Umzug der Firmenzentrale in den Neubau in der Berliner Straße 136, der schon seit Ende 2015 von der EGG mit Fernwärme versorgt wird – zunächst für die Baubeheizung. Das neue Gebäude bietet auf über 3000 m² Platz für Produktion, Verwaltung und Kundenbereich.

Sorella Petters hat gemeinsam mit ihrem Mann, Geschäftsführer Uwe Petters, den Handwerksbetrieb 1989 gegründet, als sie in Gera eine alteingesessene Schuhmacher-Werkstatt übernahmen. Daraus hat sich

eine Manufaktur in Familienbesitz mit über 60 schuhbegeisterten Mitarbeitern und 10 Filialen in ganz Deutschland entwickelt.

Bessere Bedingungen: Produktion, Verwaltung und Service unter einem Dach

Sorella Petters betont: „Das neue Gebäude ist eine Investition in die Zukunft, die wir lange geplant hatten. Schon vor 15 Jahren haben wir das ehemalige Industriegelände in der Berliner Straße gekauft. Jetzt wurde es höchste Zeit, den Neubau umzusetzen. Wir wollten einfach mehr Platz gewinnen: für die Produktion, aber auch für die Menschen. Mit dem Neubau sollen sich die Arbeitsbedingungen für unsere Mitarbeiter und die technologischen Abläufe in der Herstellung verbessern.“

Die neue Produktionshalle bietet deutlich mehr Raum für unsere Maschinen zur maßgenauen Fertigung orthopädischer Schuhe als unser Stammsitz in der Rudolf-Diener-Straße. Hier im Stadtzentrum ist es eher eng und verwinkelt. Auch die Parkplatzsituation ist hier nicht immer optimal für unsere Kundschaft.

Direkt vor dem neuen Verwaltungs- und Verkaufsgebäude werden ausreichende Parkmöglichkeiten mit genügend Ein- und Ausstiegsplatz zur Verfügung stehen. Hier schaffen wir moderne Büros, Schulungs- und Sozialräume für unsere Mitarbeiter und einen großen Showroom zur Kundenberatung und -betreuung – alle weitgehend barrierefrei.

weiter auf S. 6 

Hinzu kommen Grünflächen im Außenbereich zur Entspannung. Wir wollen so unseren Fachkräften und Auszubildenden die bestmöglichen

Arbeitsumgebungen anbieten.

Alle sollen sich hier einfach nur wohlfühlen, so dass wir unbeschwert unserer eigentlichen

Profession nachgehen können: der passgenauen Anfertigung von orthopädischen Schuhen auf der Basis professioneller Geh- und Laufanalysen und unter Einsatz bester Materialien, die im Endeffekt das Leben unserer Kunden verbessern können.“

Zentrale und Filialen: Langjährige Energiepartnerschaft mit EGG wird fortgesetzt

Der Umzug in die neue Firmenzentrale ist für Sommer 2016 geplant. Die Energie für das Gebäude wird weiterhin von der EGG geliefert. Ein Rahmenvertrag mit Schuh-Petters besteht für Strom seit 2011 und für Gas seit 2015. Dieser gilt auch für die Filialen des Orthopädie-Schuhspezialisten.

Sorella Petters hebt die Vorzüge der Kooperation mit der EGG hervor: „Wir wollen im Energiebereich einen Ansprechpartner vor Ort, mit dem wir Projekte und Ideen diskutieren und gemeinschaftlich umsetzen können. Hier sind wir mit der EGG sehr zufrieden und deswegen gibt es keinen Grund für uns zu wechseln.“

Ihr Fokus liegt auf ganz anderen Schwerpunkten der Unternehmensentwicklung: gemeinsam mit dem Mitarbeiter-Team die Leidenschaft für Handwerk und gutes Schuhwerk erfolgreich und serviceorientiert an die Kunden weiterzugeben.

Mehr Infos unter: www.schuh-petters.de



Noch im Bau: Skizze der neuen Zentrale von Schuh-Petters

Mit viel Energie für die Region: „WIR!“ und EGG

Genossenschaftliches Wohnen in Gera hat einen Namen: „WIR!“. Seit 2012 sind die vier Geraer Wohnungsbaugenossenschaften „Glück Auf“ Gera eG, UNION eG, „Neuer Weg“ eG und „Aufbau“ Gera eG zum Marketingverbund „WIR! Geraer Wohnungsgenossenschaften GbR“ zusammengeschlossen. Die lose Zusammenarbeit der Genossenschaften im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, die schon seit vielen Jahren besteht, wurde mit Gründung der „WIR!“ konkretisiert und in einen gemeinsamen Verbund überführt. Zur „WIR!“ gehören ca. 13.500 Wohnungen in Gera. Als Ziel des gemeinsamen Verbundes steht die Nutzung von Synergien zwischen den Unternehmen im Mittelpunkt. Die Zusammenarbeit der Wohnungsgenossenschaften ermöglicht einen breiten Informationsaustausch bei vielen Themen rund um das „Wohnen in Gera“ sowie eine einheitliche Kommunikation und Vermarktung nach außen. Kunden und Partner haben mit der „WIR!“ einen zentralen Ansprechpartner für alle Fragen und Anliegen. Gleichzeitig ermöglicht die enge Kooperation der Wohnungsgenossenschaften organisatorische und finanzielle Vorteile für alle Mieter.

und vorhandene Ressourcen gebündelt werden. Auch im Hinblick auf Entwicklungsmaßnahmen von Wohngebieten und Rahmenbedingungen für das Wohnen in der Stadt Gera stärkt eine gemeinsame Positionierung den Standpunkt.

Verlässliche und kundenorientierte Kooperation regionaler Partner

Ein zentrales Thema für alle Wohnungsgenossenschaften im „WIR!“-Verbund ist die Förderung einer starken regionalen Wirtschaft. Eine Kooperation mit regionalen Dienstleistern und Partnern wird daher, wo möglich und wirtschaftlich sinnvoll, vorangetrieben. In diese Strategie passt auch die langjährige Zusammenarbeit mit der EGG als Energiedienstleister vor Ort. „Mit der EGG ist es über viele Jahre immer wieder gelungen, passende und marktgerechte Angebote zu verhandeln, sodass wir als Genossenschaften die Zusammenarbeit mit einem regionalen Partner realisieren und gleichzeitig der wirtschaftlichen Verpflichtung unseren Mitgliedern gegenüber nachkommen können“, betont Uwe Klinger, Vorstandsvorsitzender der „Glück Auf“ Gera. Rita Schmidt, Vorstandsmitglied der Wohnungsgenossenschaft „Neuer Weg“ ergänzt:

„Stabile Konditionen, feste und kompetente Ansprechpartner sowie eingespielte und gut strukturierte Verwaltungsabläufe sind uns wichtig und von unseren Mitgliedern gewünscht“. „Die langfristigen Verträge mit der EGG sichern unseren Mietern Kostensicherheit. Dies sehen wir ebenfalls als großen Vorteil“, resümieren Axel Bartzok, kaufmännischer Vorstand der „Aufbau“

Gera und Thomas Fritz, Mitglied des Vorstands der „UNION“. Uwe Funk, Geschäftskundenberater der EGG, betreut die „WIR!“ seit vielen Jahren bei ihren Energieprojekten: „Wir teilen viele Werte von „WIR!“ und unterstützen die Genossenschaften mit innovativen Energiedienstleistungen und fairen Lieferverträgen.“



„WIR!“. 4 Genossenschaften mit klaren Zielen – Service, Solidarität, Mitbestimmung, Sicherheit

Solidarität: Im Fokus stehen die Menschen

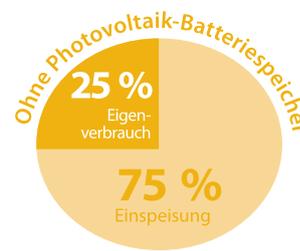
Mit dem gemeinschaftlichen Auftreten geht es den Genossenschaften auch darum, die Stadt Gera, die Region und die lokalen Partnerunternehmen zu stärken und zu fördern. Um diese Positionen zu unterstreichen und die Bekanntheit zu steigern, setzt die „WIR!“ auf Veranstaltungen für die Menschen der Region – so z. B. mit dem Genossenschaftspreis, dem Kinderfest im Tierpark und der Weihnachtsfeier für Kinder.

Mehr Infos unter: www.wir-in-gera.de



Hier wohnt das WIR!
Ihre Genossenschaften in Gera

Speicher für Solaranlagen



Als Besitzer einer Photovoltaikanlage möchte man idealerweise so viele Sonnenstrahlen wie möglich ausnutzen, um Energie zu gewinnen. Grundlegend kann der auf dem Dach erzeugte Strom zwar direkt im Haus genutzt werden. Allerdings wird im Gebäude nicht immer dann am meisten Energie verbraucht, wenn auch die Sonne scheint. Deshalb nutzen Besitzer von PV-Anlagen meist nur etwa 20-30% des erzeugten Stroms direkt. Um zeitlich unabhängig von der Sonnenscheindauer auf die gewonnene Energie zugreifen zu können, benötigt man daher einen Speicher für Solarenergie.

Mit solchen Batteriespeichern kann der gewonnene Solarstrom bei viel Sonnenschein gespeichert und in Zeiten hohen Verbrauchs genutzt werden. Eine Steigerung des Eigenverbrauchs auf bis zu 70% ist möglich. Batteriespeicher lösen so das Kernproblem des Solarstroms – die stark schwankende Verfügbarkeit – und sichern auch über die sonnenlosen Stunden die Versorgung (s. Grafik).

Blei-Säure- oder Lithium-Ionen-Akkus?

Die meisten Solar-Batterien auf dem Markt beruhen auf einer von zwei Technologien: Blei-Säure oder Lithium-Ionen. Die Akkus funktionieren ganz ähnlich – nach dem Prinzip der Umwandlung von Elektrizität in chemische Energie. In den Batterien befinden sich Elektroden, von denen eine positiv und die andere negativ geladen ist. Diese werden nebeneinander in eine Flüssigkeit getaucht,

die meist aus Säure oder Gel besteht. Führt man über einen Generator Strom hinzu, wird der Akku aufgeladen. Dabei wandern die Elektronen von der Kathode zur Anode – ein chemischer Vorgang, der bis zur Kapazitätsgrenze ausgeführt werden kann. Beim Entladen wird durch das Anschließen eines elektronischen Verbrauchers der Vorgang quasi wieder rückgängig gemacht.

Blei-Akkus kennt man aus Autobatterien. Handelsüblich sind Blei-Säure-Batterien. In jüngster Zeit sind auch Blei-Gel-Batterien auf den Markt gekommen, die etwas teurer aber wartungsfreundlicher sind. Lithium-Ionen-Akkus verwenden das Leichtmetall Lithium als Elektrolyt. Das eingesetzte Lithium-Salz weist eine hohe Energiedichte auf, was zu einer kompakten Bauweise genutzt werden kann. So werden diese Akkus auch in Smartphones und Laptops verwendet. Während die Blei-Speicher preiswerter in der Anschaffung sind, weisen die Lithium-Speicher höhere Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit auf.

Vergleich der Akku-Technologien

	Blei-Säure	Lithium-Ionen
Vorteile allg.	erprobt, preiswerter, kein Energiemanagement	leichter, kleiner, wartungsfrei
Vollladezyklen	2.000-3.000	5.000-8.000
Wirkungsgrad	70 - 80 %	90 %
Entladetiefe	50 - 60 %	70 - 95 %
Lebensdauer	≥ 10 Jahre	≥ 20 Jahre

Marktübersicht Solar-Speicher

Der Markt für Solar-Speicher entwickelt sich rasant. Aktuell sollen rund 70 Akkus für private PV-Anlagen verfügbar sein, was die Entscheidung für einen Speicher nicht einfacher macht. So drängen renommierte Hersteller wie Daimler oder Tesla ins Geschäft mit stationären Energiespeichern.

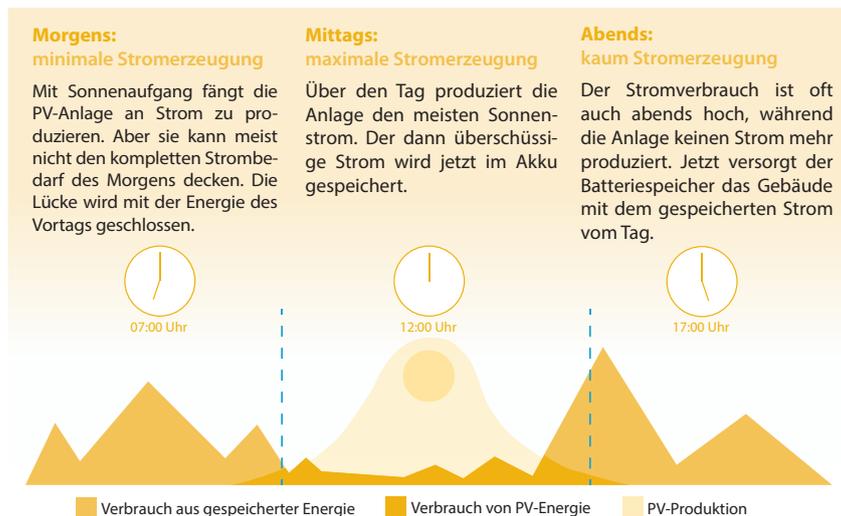
Rentabilität: Lohnt sich die Anschaffung?

Die Preise für Solar-Speicher sind immer noch verhältnismäßig hoch. Die teureren aber leistungsfähigeren Lithium-Ionen-Akkus sind in den letzten Jahren aber kontinuierlich günstiger geworden. Sie kosten heute rund 1.000 Euro netto pro kWh Speicherleistung. Um die Rentabilität zu berechnen, müssen die Kosten für den Speicher mit den Stromeinsparungen und den Einnahmen für eingespeisten Strom über die Garantiezeit des Geräts verglichen werden. Auch etwaige Betriebs- und Wartungskosten sollte man einrechnen.

Zurzeit kann man festhalten, dass Solar-Akkus an der Schwelle zur Wirtschaftlichkeit stehen oder diese bereits erreicht haben. Das gilt insbesondere bei der Anschaffung neuer PV-Anlagen, die rentabler sind, je mehr Strom man selbst verbraucht. Neue Förderprogramme unterstützen dabei die Investition in Speicher (vgl. S. 8). Die Nachrüstung älterer Anlagen ist dagegen nicht immer sinnvoll – insbesondere wenn sie vor 2011 installiert wurden. Angesichts der höheren Einspeisevergütung sind sie rentabler, wenn möglichst viel Solar-Strom ins Stromnetz fließt.

Speicher in der richtigen Größe wählen

Wichtig bei der Auswahl des Speichers ist: Er sollte genau zum Stromverbrauch und zu jeweiligen PV-Anlage passen. Ist der Speicher zu groß, wird seine Kapazität nicht ausgenutzt. Außerdem ist er unnötig teuer. Ist der Akku dagegen zu klein, wird nicht das ganze Potenzial der Anlage ausgeschöpft.



Hier ausschneiden und einheften.



Förderung von Stromspeichern wird seit März 2016 fortgesetzt: Schnelle Reaktion lohnt sich

Nachdem es zu Beginn des Jahres 2016 zu einer Förderlücke von Stromspeichern gekommen ist, hat sich das Bundeswirtschaftsministerium doch dazu entschlossen, ein neues Programm aufzulegen. Investitionen in Batteriespeicher, die in Verbindung mit einer Photovoltaik-Anlage installiert und an das elektrische Netz angeschlossen werden, sollen bis Ende 2018 mit insgesamt 30 Mio. Euro gefördert werden. Eine Voraussetzung für eine Förderung ist, dass maximal die Hälfte der Spitzenleistung einer Photovoltaik-Anlage ins Netz eingespeist und der Rest in der Batterie zwischengespeichert wird. Dadurch sollen Stromnetze entlastet und höhere Standards bei Batteriespeichern gesetzt werden (vgl. S. 7). Die Förderung erfolgt über die KfW mit Tilgungszuschüssen für Kredite und wird an die Kostenreduktionen bei den Batteriesystemen angepasst. Dabei lohnt es sich, schnell zu reagieren: Der Anteil der förderfähigen Kosten sinkt halbjährlich. Bis zum 30. Juni 2016 beträgt er noch 25%. In weiteren Halbjahresschritten sinkt dieser Wert – bis auf ein Minimum von 10% Ende 2018.

EGG von energieverbraucherportal.de als TOP-Lokalversorger 2016 für Strom und Gas ausgezeichnet

Die EGG wurde Mitte Januar vom unabhängigen Branchendienst energieverbraucherportal.de mit dem Gütesiegel TOP-Lokalversorger 2016 in den Bereichen Strom und Gas ausgezeichnet. Jedes Jahr werden ausgewählte Energieversorger im gesamten Bundesgebiet mit diesem Siegel geehrt, die mit einem fairen Angebot von Preis und Service, einem Blick für die Region sowie einem zukunftsorientierten Umweltbewusstsein punkten können. Den begehrten Titel konnte die EGG in den letzten Jahren bereits mehrfach erreichen. Das Energieverbraucherportal legt Wert darauf, nicht ausschließlich die Preise der Energie- und Wasserversorger zu bewerten. Verbraucherfreundlichkeit, Transparenz, Servicequalität und regionales Engagement werden ebenfalls als wichtige Mehrwertleistungen für die Kundinnen und Kunden in die Gesamtbewertung einbezogen. Die EGG punktete hier vor allem mit ihrem umfangreichen Service- und Beratungsangebot und vielen zusätzlichen Informations- und Self-Service-Angeboten im Online-Portal. Ausgezeichnet wurden auch die transparente Preis- und Tarifgestaltung sowie das Engagement für Umwelt und Region.



Neue Regeln für Netz-Management wirken sich auf die Strompreise aus

Das Bundeswirtschaftsministerium plant, dass künftig auch kleinere Betriebe bei Strommengen-Auktionen mitbieten dürfen, um die Netze bei hoher Belastung stabil halten zu können. Die Kosten für dieses Lastenmanagement werden dann auf den Strompreis umgelegt. Nach der alten, 2015 ausgelaufenen Verordnung waren dies jährlich 30 Mio. Euro, was etwa mit 0,006 Cent pro kWh zu Buche schlägt. Mit der neuen Regelung werden jetzt umzulegende Kosten von bis zu 35 Mio. Euro erwartet. Durch ein Lastenmanagement können Firmen mit minuten- oder stundenweiser Abschaltung das Stromnetz auch in Zeiten der Höchstlast im Winter und bei schwankender Einspeisung von erneuerbaren Energien stabil halten. Davon konnten bisher nur große Betriebe profitieren. Nach der neuen Verordnung für kurzfristige Stromunterbrechungen sollen 750 MW an sog. sofort abschaltbaren Lasten sowie weitere 750 MW an sog. schnell abschaltbaren Lasten ausgeschrieben werden. Die Leistung, ab der Firmen mitbieten können, soll auf 10 MW statt bisher 50 MW sinken.

EGG Sozial- und Umweltfonds: Unsere Energie für Ihr Projekt – jetzt bewerben!

Die EGG lobt auch in diesem Jahr den Sozial- und Umweltfonds aus. Gemeinnützige Vereine, Initiativen und Privatpersonen, die sich mit einem besonderen Projekt im Sozial- oder Umweltbereich ehrenamtlich engagieren, können sich auf Gelder aus diesem Spendentopf bewerben. Gefördert werden soziale Projekte, insbesondere wenn Kinder, Jugendliche, Familien oder Senioren davon profitieren. Außerdem sind auch Initiativen willkommen, die den Schutz oder die Bewahrung der Umwelt zum Ziel haben. Der Schwerpunkt sollte in Gera und der Region liegen. Mit den Vorhaben darf kein Gewinn erwirtschaftet werden, es sei denn, dieser fließt direkt wieder der sozialen Initiative zu. Die EGG hat die Gesamtsumme des Fonds noch einmal aufgestockt: 7.000 € stehen zur Verfügung, mit denen die EGG mehrere Projekte fördern möchte. Die höchste Einzelförderung ist auf 3.000 € begrenzt. Die Bewerbungen können schriftlich oder über ein Online-Formular auf der Webseite der EGG eingereicht werden. Bewerbungsschluss ist der **30. Juni 2016**.

